

3. Duett für Trompete (Histoire pour 2 trompète)

Frankreich 2021 | Amandine Meyer | Animationsfilm | 5'25 Min.



3.1 Themen und Inhalt

Weiblichkeit, Musik, Inspiration, Kreativität und schöpferische Kraft, Abstrahierung.

Eine ästhetisch abstrakte Reise, die auf fantasievolle und ungewohnte Weise weibliche Erfahrungen künstlerischen Schaffens darstellt.

3.2 Filmbesprechung

Welche Elemente von Weiblichkeit sind euch in der Animation aufgefallen?

Antwort: Nahrung geben: Muttermilch aus den Brüsten; Leben erschaffen und Babys bekommen.

Welche Emotionen oder Stimmungen werden im Film dargestellt?

Antwort: Trauer, Wut und Aggressivität, Freude / Ausgelassenheit, Kreativität.

3.3 Inspiration durch Musik

Hört euch nur die Musik des Films an, lasst euch inspirieren und malt oder gestaltet zur Musik ein abstraktes Bild.

3.4 Filmgattung: Experimentalfilm

Bei dem Film handelt es sich um einen experimentellen Animationsfilm. Diese Filmgattungen können ebenfalls anhand des Films in der Klasse besprochen werden.

Sammelt: Was könnten Merkmale eines Experimentalfilms sein? Inwiefern finden sich die Merkmale im Film „Duett für Trompete“ wieder?

Antwort:

Definition Experimentalfilm und experimenteller Dokumentarfilm im Lexikon für Filmbegriffe der Universität Kiel:

Experimentalfilm

Oberbegriff für eine Vielzahl von filmischen Formen, die sich dem herkömmlichen kommerziellen Spielfilm verweigern und Film als eigene Kunstform etablieren wollen. [...] Ursprünglich bezog der Begriff auch kürzere Versuche und Proben von Regisseuren ein, bevor diese ihren ersten Spielfilm drehen konnten. Seit den 1960er Jahren meint Experimentalfilm die ausdifferenzierten formalen Filmexperimente, für die sich abseits der kommerziellen Filmökonomie eigene Förderinstitutionen [...] und

Abspielstätten (Museen, Kunstgalerien etc.) etabliert haben. Damit hat der Begriff sich dem Verständnis der Filmavantgarde angenähert, zugleich aber Formen des experimentellen Videos und der Medienkunst integriert.

Artikel abrufbar unter: <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/e:experimentalfilm-532>

Der Film „Duett für Trompete“ setzt sich experimentell mit dem künstlerischen Schaffensprozess aus einer weiblichen Perspektive auseinander. Dabei werden Formen und Figuren abstrahiert und der Kreativität freien Lauf gelassen.

3.5 Filmgattung: Animationsfilm

Was bedeutet „Animation“ und „Animationsfilm“?

Antwort:

Animation leitet sich vom lateinischen *animare* (zum Leben erwecken) beziehungsweise von *anima* (die Seele) ab. Durch mehrere hintereinander folgende Einzelbilder entsteht ein bewegtes Bild.

Definition Animationsfilm:

„Im Animationsfilm werden Gegenstände oder Zeichnungen "zum Leben erweckt" und "beseelt" (von lateinisch: animare). Im Unterschied zum Realfilm (engl.: live action movie), der in der Regel aus Aufnahmen von realen, sich bewegenden Figuren oder Objekten bestehen, werden Einzelbilder aufgenommen und aneinander montiert und so abgespielt, dass der Eindruck einer Bewegung entsteht. Dieses Verfahren nennt man **Einzelbildschaltung** (engl.: **Stop-Motion**). Für eine flüssig wirkende Animation sind mindestens zwölf Einzelbilder pro Filmsekunde notwendig. Die vielfältigen klassischen [Animationstechniken](#) lassen sich in *zweidimensionale* (beispielsweise Zeichentrick, Legetrick, Sandanimation, Scherenschnitt) und *dreidimensionale* (unter anderem Puppentrick, Knetanimation) unterteilen. Für die seit Mitte der 1990er-Jahre populäre 2D- und [3D-Computeranimation](#) werden analoge Einzelbilder entweder digitalisiert oder Einzelbilder direkt [digital](#) erzeugt. Die Veränderungen zwischen den einzelnen Bewegungsphasen werden errechnet.“

(Quelle: <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/animationsfilm/>)

Animationstechniken:

Animationsfilme erschaffen durch eine schnelle Abfolge statischer Bilder die Illusion der Bewegung. Häufig eingesetzte Animationstechniken umfassen:

- **den Zeichentrick:** Der Bewegungseindruck entsteht durch die schnelle Abfolge zahlreicher unterschiedlicher Zeichnungen. Hierbei können durch mehrere übereinander gelegte Folien (cels) auch nur einzelne Teile einer Zeichnung verändert werden. Bei dem vorliegenden Film handelt es sich um einen Zeichentrickfilm.
- **den Legetrick:** Ausgeschnittene Formen oder Elemente von Figuren werden in Einzelbildschaltung animiert. Lotte Reiniger hat diese Technik in ihren Scherenschnittfilmen angewendet.
- **die Objektanimation/den Stopptrick (Stop Motion):** Figuren aus Plastilin oder Latex (Claymation), Puppen, Gegenstände des Alltags oder in Einzelbildschaltung aufgenommene Menschen (Pixilation) werden animiert, in dem die Objekte zwischen jeder Aufnahme geringfügig bewegt werden.

- **die Computeranimation/die CGI-Animation:** Plastische Modelle der Filmfiguren werden eingescannt. Den digitalen Modellen werden Bewegungspunkte zugeteilt, über die schließlich deren Bewegungen gesteuert werden.
- **die Rotoskopie:** Realfilmaufnahmen werden Bild für Bild übermalt.
- **Motion Capture:** Schauspieler/innen tragen am gesamten Körper Bewegungssensoren, die die Daten an eine Software weiterleiten. Die Grundzüge der menschlichen Bewegungen dienen als Vorlage für eine Computeranimation und lassen die digitalen Wesen sehr real wirken.

Quelle: <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/animationstechniken/>